



# SITZUNGSVORLAGE

Nr. **2 1 - V - 6 1 - 0 0 1 0**  
(Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) IV/V

Renovierungsprogramm für die Fußgängerzone (Refit FUZO)

Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

## Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
		<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent/in

Hans-Martin Kessler Stadtrat      Andreas Kowol Stadtrat

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich  
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.  
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz  
Stadtkämmerer

## A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind  **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.  
 finanzielle Auswirkungen verbunden.  
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

### I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel  rot  grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: \_\_\_\_\_  
 in %: \_\_\_\_\_

### II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling  Investition  Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: \_\_\_\_\_  
 in %: \_\_\_\_\_

### III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um  Mehrkosten  
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
x		2022/2023	Refit FUZO	992.470			I.0xxxx	616650	Noch anzulegendes Projekt bei 66
x		2022/2023			992.470	992.470			Anmeldung weitere Bedarfe HH 2022/2023
<b>Summe einmalige Kosten:</b>				<b>992.470</b>	<b>992.470</b>	<b>992.470</b>			

<b>Summe Folgekosten:</b>									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

## B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.)

Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Die Neugestaltung der Wiesbandener Fußgängerzone erfolgte in den Jahren 2004 bis 2012 in unterschiedlichen Abschnitten. Vorausgegangen war ein intensiver Planungsprozess, mit dem Ergebnis eines allseits angenommenen und akzeptierten Konzepts, das es sich lohnt zu pflegen, um damit das Erscheinungsbild der Innenstadt in der gewonnenen Qualität weiter zu gewährleisten bzw. weiterzuentwickeln. Zur Sicherung der Gestaltqualität und Attraktivität wurde der Zustand detailliert analysiert und Sanierungsmaßnahmen erarbeitet. Ziel ist die Renovierung der Fußgängerzone auf der Basis des vorliegenden Maßnahmenplans mit entsprechender Kostenaussage. Die Sitzungsvorlage dient der Bereitstellung der erforderlichen Mittel. Siehe auch Beschluss Nr.0200 des Ausschusses Planung, Bau und Verkehr vom 30.10.2018 sowie Beschluss-Nr. 0078 des Ausschusses für Umwelt, Energie und Sauberkeit vom 15.10.2019 (Wasserspender an öffentlichen Plätzen).

### Anlagen:

- Maßnahmen- und Kostentabelle
- Kurzübersicht der Maßnahmen
- Kostenberechnung
- Diese und weitere Anlagen sind im INTRANET in der raumbezogenen Informationsverarbeitung (RIV) im raumbezogenen Informationssystem (RIS) digital verfügbar (<http://riv/infogis/riv/riv3.html>).

Ergänzend werden folgende Anlagen zu den Sitzungen bereitgehalten:

1. Analyse- und Maßnahmenpläne Abschnitt 1 - 20 in Form von Lageplänen
2. Vorschläge zur Sanierung von Belägen und Ausstattungselementen sowie zur Ergänzung von Angeboten
3. Maßnahmen- und Kostentabelle insgesamt sowie einzeln für jeden Abschnitt 1 - 20

## C Beschlussvorschlag:

1. Die Maßnahmen- und Kostentabelle, als Anlage zur Sitzungsvorlage, wird zur Umsetzung beschlossen.
2. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 992.470,00 € werden von Dez. V/66 als weiterer Bedarf zum Haushalt 2022/2023 bei einem noch anzulegendem Instandhaltungsprojekt angemeldet. Über die Zusetzung der Mittel wird in den Haushaltsplanberatungen zum Haushalt 2022/2023 entschieden.
3. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt vorbehaltlich der Zusetzung der benötigten Mittel durch Dezernat V/66.
4. Die haushaltstechnische Bereitstellung der genehmigten Mittel erfolgt durch das Dezernat III/20.

## D Begründung

### I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Ziel ist es, die Qualitäten des Ausbaus der Fußgängerzone zu sichern durch die Behebung von Schäden im Bodenbelag und die Renovierung, bzw. den Ersatz von Ausstattungselementen.

### II. Demografische Entwicklung

*(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)*

Renovierung und Erhalt/Ergänzung von Angeboten für alle Altersgruppen.

### **III. Umsetzung Barrierefreiheit**

*(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)*

Sicherstellung ausreichender Sitzgelegenheiten sowie barrierefreier Beläge.

### **IV. Ergänzende Erläuterungen**

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

Zwischen 2004 und 2012 wurde die Fußgängerzone mit einem erheblichen finanziellen und personellen Aufwand umgestaltet. Somit sind die verschiedenen Bauabschnitte zwischen sechs und vierzehn Jahre im intensiven Gebrauch. Damit ist es an der Zeit, die umgesetzten planerischen und baulichen Entscheidungen zu evaluieren und notwendige Renovierungen durchzuführen, um die Qualitäten der Fußgängerzone mit dem ursprünglichen Entwurfsgedanken „Wiesbadener Gassen in neuem Gewand“ weiter zu gewährleisten und die Attraktivität im besten Fall zu steigern. Dazu wurden auch Hinweise der AG Innenstadt aufgegriffen, die in der zweiten Jahreshälfte 2018 zu unterschiedlichen Themen gearbeitet hat.

Anlass ist außerdem der Beschluss Nr.0200 des Ausschusses Planung, Bau und Verkehr vom 30.10.2018 (Vorlagen-Nr. 18-02-0013) sowie Beschluss-Nr. 0078 des Ausschusses für Umwelt, Energie und Sauberkeit vom 15.10.2019.

Die Gestaltung - erarbeitet in einem intensiven Beteiligungsprozess - erfreut sich nach wie vor einer hohen Zustimmung in der Bevölkerung. Corona bedingt sowie durch die zunehmende Digitalisierung im Einzelhandel und die Veränderungen im Einkaufsverhalten müssen sich die Städte bemühen, ihre Innenstädte attraktiv zu machen, bzw. zu halten. Neben der Einflussnahme in den Besatz der Ladenlokale ist es vor allem das Umfeld und die Angebote im öffentlichen Raum, die zur Attraktivität beitragen.

Inhalt dieses Maßnahmenkataloges ist es, Mobiliar, Beleuchtung, Bronzeintarsien sowie die Natursteinbeläge nach intensiver Nutzung in den letzten Jahren in ihrer Nutzungs- und Gestaltqualität wieder herzustellen. Defekte und schadhafte Ausstattungselemente sollen aufgearbeitet bzw. erneuert werden. Des Weiteren ist geprüft worden, inwieweit sich Standorte und bauliche Entscheidungen bewährt haben (z.B. Standorte der Mastleuchten am Mauritiusplatz) und wie hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Die als wichtiges Gestaltungselement eingebauten Bronzeintarsien, die entsprechend des Grundgedankens des Entwurfs „Wiesbadener Gassen im neuen Gewand“ die Kirchgasse und Langgasse wie ein goldenes Band durchweben sollen, bereiten in der Unterhaltung verschiedene Probleme. Der speziell mit der Hochschule Rhein-Main getestete Kleber hat nach einigen Jahren an verschiedenen Stellen der Belastung nachgegeben. Dadurch sind zahlreiche Bronzeintarsien verloren gegangen und im Zuge der Verkehrssicherung mit Asphalt über die Jahre hinweg versorgt worden. Um den Gestaltungsgedanken fortführen zu können, sollen die Intarsien sukzessive durch einen hochwertigen Naturstein (Valser Quarzit) mit Glimmereffekt ersetzt werden. Im Vorlauf wird dazu eine Musterfläche angelegt, bei der die Wirkung und das Verhalten des Steins getestet werden kann, bevor es durchgängig zur Anwendung kommt.

Die Beläge im städtischen Umfeld müssen vielfältigen Ansprüchen gerecht werden und hohen Belastungen standhalten. Die Natursteinflächen weisen mittlerweile einen zum Teil inhomogenen Zustand auf (z.B. gebrochene Kanten und Steine, lockere Steine, Verunreinigungen, Fugenschäden etc.) die eine Renovierung der Natursteinpflasterflächen erforderlich machen. Geplant ist, neben dem Austausch von stark beschädigten Steinen, die Fugen mit einem standsicheren Material zu verfugen, um so für einen langfristig homogenen Belag zu sorgen.

Die unterschiedlichen Sitzgelegenheiten in der Fußgängerzone werden intensiv nachgefragt und können auch größeren Kraftproben Widerstand leisten. Das damals gewählte Material hat sich hervorragend bewährt, so dass die Bankauflagen lediglich abgeschliffen werden müssen, um viele weitere Jahre genutzt werden zu können.

Die Instandsetzungsmaßnahmen insgesamt sind erforderlich, um den Grundgedanken des Entwurfs in die nächsten Jahre zu tragen und um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten. Im Zuge dessen sollen weitere Ausstattungselemente wie zum Beispiel Trinkbrunnen reaktiviert und ergänzt werden sowie die bestehenden urbanen Spielelemente (Tanzglockenspiel, Wackelstein) instandgesetzt werden. Die vorhandenen Brunnenanlagen, die vor allem in den Sommermonaten intensiv von Kindern bespielt werden, weisen aufgrund laufender Instandhaltungsmaßnahmen keine größeren Schäden auf. Somit kann eine der Hauptforderungen der Bürger im Rahmen der Planungsphase zur Neugestaltung, nämlich Wasser zu zeigen in der Stadt der Quellen, auch weiterhin gewährleistet werden.

Der beigefügte Maßnahmen- und Kostenplan ist von einem geeigneten externen Planungsbüro (exedra Müller&Jansen) erarbeitet worden und mit den betroffenen Fachämtern abgestimmt. Die Federführung des Projekts lag in der Planungsphase bei Dezernat IV/61. Die Umsetzung erfolgt durch Dezernat V/66.

## **V. Geprüfte Alternativen**

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Siehe die dokumentierte Prüfung von Alternativen im Maßnahmenplan.

Wiesbaden, 18. Dezember 2020

 6578 ki

Hans-Martin Kessler    Andreas Kowol  
Stadtrat                      Stadtrat